Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 35 (1945)

Heft: 2

Rubrik: Jahresbericht und Jahresrechnung 1944

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht und Jahresrechnung 1944.

A. Allgemeiner Bericht.

Mitgliederbestand und Werbung.

Die Gesellschaft zählte auf Ende 1944 731 Mitglieder, was einer Vermehrung um 20 im Laufe des Berichtsjahres entspricht. Sie beklagt den Tod von 15 Mitgliedern und verlor 28 weitere durch Austritt. Den Verlusten stehen 63 Eintritte gegenüber.

Wenn es trotz der Ungunst der Zeit gelungen ist, die Mitgliederzahl nicht bloss gleich zu halten, sondern sogar etwas zu erhöhen, so darf dies als erfreuliches Zeichen gebucht werden, als ein erster Erfolg verschiedener Aktionen zur Werbung für unsere Gesellschaft und Propagierung ihrer Aufgaben und Ziele. Erwähnt seien hier vor allem die Bemühungen des „Délégué romand", Herrn Dr. R. O. Frick, der sich bemüht, in der welschen Schweiz, wo volkskundliche Propaganda besonders notwendig ist, durch Lichtbildervorträge und andere Unternehmungen den Boden für unsere Gesellschaft vorzubereiten. Ferner sei hingewiesen auf die Ernennung kantonaler Vertrauensleute, die einmal einen engeren Kontakt zwischen den einzelnen Landesteilen und der Gesellschaft herstellen und dann vor allem durch persönliche Fühlungnahme versuchen sollen, neue Mitglieder zu werben und mit der Zeit sogar kantonale Sektionen zu gründen. Vielleicht gelingt es solchen, in ihrem Wohnsitz bekannten und geachteten Persönlichkeiten, Interesse an volkskundlicher Forschung zu wecken oder aufs neue zu beleben und damit auch die Arbeit unserer Gesellschaft auf eine breitere Basis zu stellen.

Vorstand.

Am 21. Februar 1944 ist Herr Prof. Dr. Heinrich Baumgartner, Bern, gestorben. Der Tod dieses liebenswürdigen, herzensguten, um die volkskundliche und sprachliche Forschung und unsere Gesellschaft hochverdienten Mannes hinterlässt vor allem im Vorstand eine schmerzlich empfundene Lücke, die nur sehr schwer auszufüllen sein wird.

Als neues welsches Vorstandsmitglied wurde an der Jahresversammlung Herr Prof. Dr. L. Junod, Lausanne, gewählt.

Durch Beschluss der Jahresversammlung ist Herr Dr. P. Geiger zum ständigen Sekretär der Gesellschaft ernannt worden.

Redaktion und Publikationen.

Die Redaktion der Zeitschriften ist im Berichtsjahr unverändert geblieben. Leider ist Herr Dr. E. Schüle, der die Herausgabe des französischen Teiles unseres Korrespondenzblattes in so prächtiger Weise besorgt und die Hauptlast der Redigierung desselben trägt, durch eine schwere Erkrankung in seiner Arbeit weitgehend behindert, wodurch sich auch die Herausgabe des Bulletins verzögert hat.

Publiziert wurden im Berichtsjahr:

1. Schweizerisches Archiv für Volkskunde — 4 Hefte;
2. Schweizer Volkskunde, Korrespondenzblatt — 6 Hefte;
3. Folklore Suisse, Bulletin — 2 Hefte;
4. Johanna Von der Mühll, Basler Sitten (Volkstum der Schweiz, Band 5).

Die Gesamtausgabe der Lieder der Consolaziun, deren Publikation sich leider durch den Tod des um diese Veröffentlichung hochverdienten Herrn Wehrli, Aarau, nochmals verzögert hat, wird in nächster Zeit erscheinen. Vor dem Erscheinen steht auch der 3. Band von J. Müllers Sagen aus Uri, mit Register zu allen 3 Bänden. In Vorbereitung befindet sich eine Auswahl von Toggenburger Liedern, gesammelt von A. Edelmann, Ebnat-Kappel. Druckfertig liegt vor die „Schweizerische Ortsnamenkunde" von W. Bruckner. Weiter sind

zur Publikation vorgesehen Arbeiten von P. Notker Curti, Disentis, über Volksbrauch und Volksfrömmigkeit im katholischen Kirchenjahr und von L. Uffer über Rätoromanische Märchen und ihre Erzähler. Für das Jubiläumsjahr 1946 schliesslich ist u. a. die Herausgabe von Kleinen Schriften von E. Hoffmann-Krayer geplant.

Jahresversammlung.

Die 47. Jahresversammlung fand am 29. und 30. April in Stammheim statt und nahm einen sehr erfreulichen Verlauf. Vorträge wurden gehalten von den Herren E. Brunner, Unter-Stammheim, Dr. H. Herold, Zürich, und H. Peter, Zürich, Führungen von den Herren E. Brunner, Unter-Stammheim, Dr. H. Bodmer, Zürich, und Wehrli, Zürich. Die Teilnehmer der Tagung wurden in liebenswürdiger Weise empfangen durch die Gemeindebehörden und die Einwohnerschaft von Ober- und Unter-Stammheim, und ebenso gastfreundlich auf den Familiensitzen Schloss Girsberg und Hirschen durch Vertreter der Familien Bodmer resp. Wehrli. Zu Dank verpflichtet ist schliesslich die Gesellschaft der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Unter-Stammheim, der Trachtengruppe Stammheim und dem Töchterchor, die alle am Gelingen der prächtigen Tagung Anteil hatten, ganz besonders aber Herrn Lehrer E. Brunner, der die Organisation in vorbildlicher Weise besorgte.

Verschiedenes.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden vom Vorstand verschiedene Reglemente ausgearbeitet, um für die ständig anwachsenden und komplizierter werdenden Geschäfte von Gesellschaft und Institut feste Normen und Unterlagen zu besitzen. Die Bestimmungen betreffen vor allem die Benützung der verschiedenen Archivbestände des Institutes, Entschädigungen an Mitarbeiter und Sammler, sowie Abmachungen mit Autoren unserer Publikationen.

Die Gesellschaft durfte sich auch dieses Jahr reicher Unterstützung erfreuen. Subventionen der Eigenossenschaft und des Kantons Basel-Stadt erleichterten die Durchführung vorgesehener Arbeiten und den Betrieb des Institutes; Beiträge vom Fonds zur Förderung der Geisteswissenschaften an der Universität Basel, der „Seva“ und von „Pro Helvetia“ kamen oder kommen bestimmten Einzelunternehmungen zugute. Die Gesellschaft weiss diese finanzielle Hilfe in ihrem ganzen Werte zu schätzen. Vor allem ist sie sich bewusst, dass darin das Wohlwollen von Behörden und Institutionen, ihr Interesse an unseren Bestrebungen zum Ausdruck kommt. Dies muss ihr ein neuer Ansporn sein, um unentwegt ihre Ziele weiter zu verfolgen und die volkskundliche Forschung in der Schweiz zu fördern. Glücklicherweise darf sie für solche Arbeiten auf unentwegte und selbstlose Hilfe in allen Teilen des Landes zählen.

Für das bewiesene Wohlwollen, für Hilfe und Unterstützung aller Art sei den hohen Behörden und Institutionen, den Mitgliedern und Mitarbeitern und Helfern der herzlichste Dank ausgesprochen. Der Vorstand verbindet damit die Bitte, dass unserer Gesellschaft auch in Zukunft die gleiche Gewogenheit und Treue entgegengebracht werden möge.

B. Berichte über die einzelnen Abteilungen.

Institut und Bibliothek.

Herr Dr. P. Geiger, der durch die Jahresversammlung zum ständigen Sekretär bestimmt wurde, hat im Frühjahr sein Amt übernommen. Als Gehilfinnen am Institut amtierten wie bisher Frl. Dr. A. Stoecklin und Frau D. Boder-Saner.

Herr Dr. Geiger berichtet:

Im laufenden Jahre wurden die nötigen Erfahrungen gesammelt, die erlauben werden, eine Ordnung für das Sekretariat aufzustellen.

Im Jahre 1944 zählte das Institut 1727 Besucher.
Ausgeliehen wurden

692 (689) Bücher und Broschüren,
61 (22) Bilder und Photographien,
40 (41) Pläne der Hausforschung.

Die Bibliothek verzeichnet 258 Neuerwerbungen.
Für Geschenke von Büchern und Druckschriften sind wir folgenden Damen, Herren und Institutionen zu Dank verpflichtet:
Frau Dr. S. A. Panchaud de Bottens, Château Villa, Sierre, Herren Prof. Dr. W. Altwegg, Dr. E. Baumann, J. Brunner, Dr. A. Bühler, Dr. med. H. Christoffel, Dr. P. Geiger, Prof. Dr. K. Meuli, Dr. H. Nidecker, P. Stoecklin, Prof. Dr. H. G. Wackernagel, Prof. Dr. W. von Wartburg, Dr. R. Wildhaber in Basel; Dr. H. Bodmer, Zürich; Dr. R. Bosch, Brugg; Dr. D. Brinkmann, Zürich; L. Dufour, Brüssel; A. Edelmann, Ebnat-Kappel; Dr. H. Hasler, Uerikon; Prof. Dr. O. Keller, Solothurn; Dr. M. Lüthi, Zürich; Dr. F. Marbach, Luzern; Kuno Müller, Luzern; Dr. M. Piron, Liège; Dr. A. Ribi, Zürich; Chr. Rubi, Bern; Dr. E. Schüle, Montana-Vermala; Dr. A. Senti, Rheinfelden; Prof. Dr. B. Sulàn, Közepiokola, Ungarn; Dr. H. Weigold, Zürich; Dr. R. Weiss, Schiers; Alemann. Institut, Freiburg i. B.; Bürgerbibliothek Luzern; Erziehungsdepartement Basel-Stadt; Heimatwerk Zürich; Fabrik v. Maggis Lebensmitteln, Kempttal; Zürcher Ziegeleien A.-G., Zürich.

Der Handschriftensammlung wurden Geschenke zugewiesen von Frl. G. Züricher, Bern, und Herrn Max Müller-Fiechter, Basel. Eine grosse Zahl Manuskripte (Material für Hochzeitsbräuche) aus dem Nachlass von Herrn Dr. Hanns Bächtold vermehrte den Bestand. Ferner überwies Frau Dr. Bertrand, St. Maurice, handschriftliches Material ihres verstorbenen Ehegatten an die welsche Redaktion.

Die Bildersammlung verzeichnet einen Zuwachs von 28 Bildern (im Vorjahr 22), wovon 6 durch Kauf erworben wurden. Geschenke verdanken wir den Herren Dr. A. Bühler, Prof. Dr. K. Meuli, J. Pellegrini, Architekt, und Dr. R. Wildhaber in Basel.

Die laufenden Arbeiten im Institut haben auch im Berichtsjahr zugenommen. Auch die Korrespondenz vermehrte sich zusehends.

Das von den Herren Professoren Dr. Meuli, Ranke, Wackernagel und Dr. Geiger veranstaltete volkskundliche Kränzchen fand auch im W. S. des Berichtsjahres statt und wurde rege besucht.

Mit Hilfe der arbeitslosen Kaufleute, die uns die Behörden des Kantons Basel-Stadt das ganze Jahr hindurch zur Verfügung stellten, wurden verschiedene Arbeiten ausgeführt.

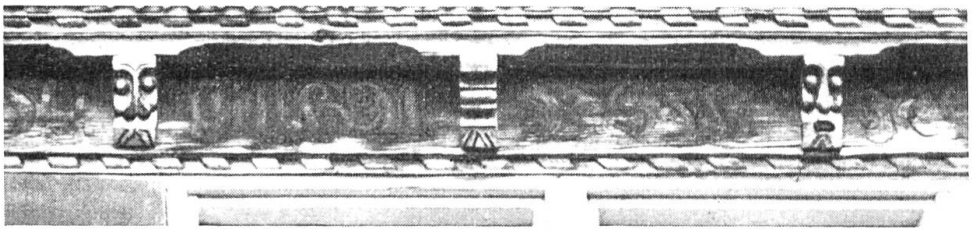
Enquête zur schweizerischen Volkskunde.

Die handschriftliche Enquête wurde um mehrere hundert Zettel vermehrt, hauptsächlich durch ca. 800 Zettel (Exzerpte aus dem Glossaire des Patois de la Suisse romande und welscher volkskundlicher Zeitschriften) von Herrn Dr. Schüle.

Zuhanden der nationalrätlichen Kommission zur Arbeitsbeschaffung in kommenden Krisenzeiten für stellenlose Junglehrer wurde ein Gesuch eingereicht, das die Möglichkeit darlegt, solche Stellenlose mit thematisch und geographisch umgrenzten Enquête-Aufnahmen zu beschäftigen.

Atlas der Schweizerischen Volkskunde.

Aus dem gesammelten Material wurden Karten verarbeitet. Die Grundsätze und die Technik der geographischen Methode wurden den Studenten an



Schnitzerei an einem Haus in Bönigen.

Hand der Kartenentwürfe in Kollegien und Übungen vorgelegt und mit ihnen besprochen.

Die Arbeit am Atlas wurde in verdankenswerter Weise gefördert durch eine hochherzige Vergabung aus dem Fonds zur Förderung der Geisteswissenschaften an der Universität Basel.

Schweizerisches Volksliedarchiv.

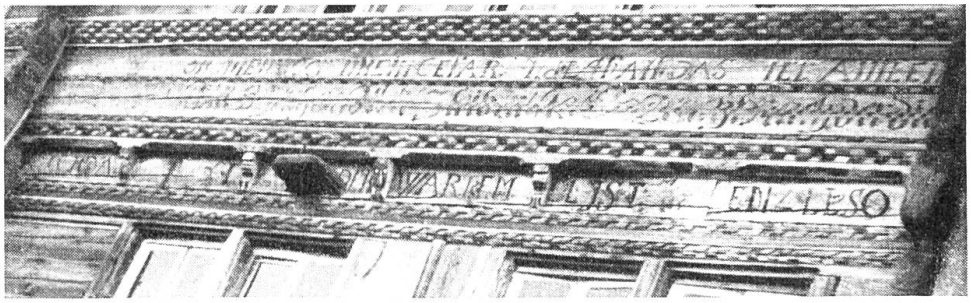
Wie der Leiter, Herr Prof. Dr. W. Altwegg, berichtet, konnte die Sammlung des lebendigen Liedgutes im Berichtsjahr in erfreulicher Weise weitergeführt werden. So lieferte u. a. Herr Paul Stoecklin 30 Lieder und Melodien aus dem Val d'Hérence; Fräulein Alice Perbellini und Fräulein Dr. A. Stoecklin brachten auf einer sommerlichen Campagne im Mendrisiotto ein gutes Hundert von Liedern in Schriftitalienisch und in Tessinerdialekt, zum grossen Teil mit ihren Weisen zusammen, und die angeknüpften Verbindungen lassen auch für die Zukunft weiteren Zuwachs erwarten. Im deutschsprachigen Teil des Kantons Freiburg sammelte Herr Musikdirektor A. Ginther. Die Sammeltätigkeit von Herrn Th. Dolf im Engadin wurde mit seinem Einverständnis und nach seinen dankenswerten Instruktionen von Herrn Vonmoos, Pontresina, fortgesetzt. Alle diese Arbeit wurde erleichtert durch Ratschläge und Referenzen, für die wir vor allem den Herren Professoren Dr. Brenn, Freiburg, und A. U. Tarabori, Bellinzona, sowie den Damen Frl. C. Caslani, Lehrerin, Besazio, S. Ferrari, Lehrerin, Mendrisio, und L. Weitnauer, Kunstmalerin, Basel, auch an dieser Stelle danken möchten.

Mit einzelnen Einsendungen bedachten das Archiv die Herren A. Edelmann, Lehrer, Ebnat-Kappel, Musikdirektor J. Gehring, Glarus, Musikdirektor J. Kammerer, Rheinfelden, Dr. H. Nidecker, Basel, A. S., Basel, Appointé A. Schütz, Cp. Cannoniers LST 5, E. Strübin, Sek.-Lehrer, Gelterkinden. Dazu erhielten wir von Herrn Hanns In der Gand die Umschriften von 29 Platten mit Aufnahmen vor allem aus dem Kt. Graubünden. Der Bestand unserer Lieder und Sprüche beträgt damit rund 26700 Nummern.

Von den Publikationen verzögerte sich die grosse Ausgabe der Consolaziun noch einmal durch den Hinschied des um sie so hochverdienten einen Herausgebers, W. Wehrli. Sie wird aber nun mit ihren Texten und Weisen, den Sammelberichten und Sängerbiographien in den ersten Monaten des kommenden Jahres erscheinen. Weit fortgeschritten ist auch die Ausgabe der schönen Toggenburger Lieder von Herrn A. Edelmann.

Haus- und Siedlungsforschung.

Nach langen und schwierigen Bemühungen ist es im Laufe des Berichtsjahres gelungen, die Abteilung Hausforschung neu zu organisieren. Im Herbst 1944 wurde unter dem Vorsitz unserer Gesellschaft ein Kuratorium gegründet, dem neben den Vertretern unserer Gesellschaft Delegierte folgender an der



Schnitzerei an einem Haus in Bönigen.

Erforschung des Schweizerischen Bauernhauses interessierten Verbände und Institutionen angehören:

Tec nischer Arbeitsdienst Zürich, Luzern,
Schweiz. Bauernverband,
Bund Schweizer Architekten,
Dicziunari Rumantsch Grischun,
Schweiz. Gesellschaft für Kunstgeschichte,
Glossaire des Patois de la Suisse romande,
Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein,
Eidg. Kommission für historische Kunstdenkmäler,
Sprachatlas der deutschen Schweiz,
Verband Schweiz. Geographischer Gesellschaften,
Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz,
Schweiz. Vereinigung für Innenkolonisation und industrielle Landwirtschaft.

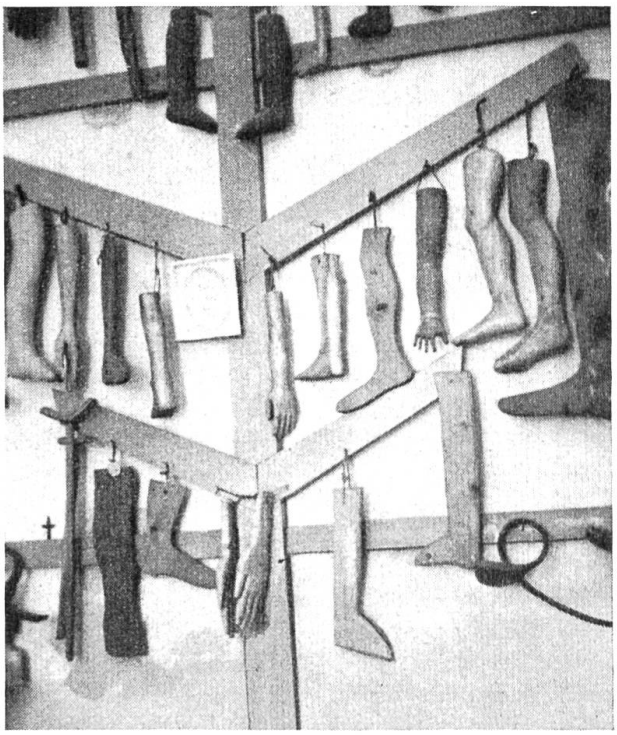
Das Kuratorium stellte Richtlinien für die neue Organisation und Grundlagen einer Anleitung für die vorgesehenen Aufnahmen fest. Zum Leiter der vorbereitenden Arbeiten wählte es für ein Jahr Herrn A. Baeschlin, Architekt B. S. A., Schaffhausen. Seine Aufgabe wird es nun sein, genaue Anleitungen und Musterbeispiele für die Aufnahmen auszuarbeiten, schon vorhandenes Material zu sammeln und zu sichten, andere Aufnahmeaktionen mit ähnlichen Zielen mit den unsrigen zu koordinieren und vor allem den Kontakt mit den Behörden aufzunehmen und alle Vorbereitungen zu treffen, um die eigentlichen Aufnahmearbeiten entweder im Rahmen der eidgenössischen und kantonalen Arbeitsbeschaffungsprogramme oder aber mit Hilfe anderweitiger Subventionen durchführen zu können.

Die Gesellschaft hat mit der Neuorganisation der Abteilung Hausforschung grosse finanzielle Verpflichtungen übernommen. Sie hofft auf verständnisvolle Unterstützung durch Bund und Kantone, wie auch durch die im Kuratorium vertretenen Verbände und Institutionen.

Abteilung Volkskunst.

Votiv-Aktion.

Die Zahl der fast durchwegs mit Photographien versehenen Aufnahmebogen ist um ca. 1000 gestiegen. Die Blätter entfallen vor allem auf die Kantone Wallis (Oberwallis), Tessin, Luzern, St. Gallen (Linthgebiet), Bern (Jura) und Aargau. Von geschlossenen Gebieten sind noch nicht inventarisiert bzw. die Aufnahmebogen noch nicht abgeliefert worden: Freiburg und Unterwallis. In Freiburg konnte aber die Bestandesaufnahme im wesentlichen



Votive aus Heiligkreuz im Binntal.

abgeschlossen werden, und auch für das Wallis ist die Beendigung der Arbeiten auf den Sommer 1945 zu erwarten. Längerer Militärdienst mehrerer Mitarbeiter und des Leiters verzögerte die Arbeit stark.

In verschiedenen Gebieten mussten neue Aufnahmen von Bildern durchgeführt werden, die bei der Inventarisation nicht oder ungenügend photographiert worden waren. Zudem wurden über 1000 Vergrösserungen von Kleinbildaufnahmen erstellt.

Eine Publikation über die Votive und Votivbilder des Kantons Luzern ist in Vorbereitung und soll wenn immer möglich auf Ende 1945 erscheinen.

Sammlung schweizerischer Gebäckmodel.

Für den Katalog schweizerischer Gebäckmodel aus Holz und Ton wurden im Berichtsjahr durch Frau Dr. M. Pfister-Burkhalter die Bestände folgender öffentlicher Sammlungen durchgesehen:

Altdorf, Historisches Museum,
Beromünster (Heimatmuseum, erst im Entstehen begriffen und vorderhand allein aus privatem Besitz gespiesen),
Heiden, Historisch-antiquarischer Verein,
Herisau, Ortsmuseum,
Luzern, Historisches Museum,
Zürich, Landesmuseum,
Zug, Historisch-antiquarisches Museum.

Etwa 30 private Besitzer liehen in freundlichster Weise ihr Material. Ihnen allen sei hiermit der verbindlichste Dank ausgesprochen, vor allem dem Hause Sprüngli in Zürich für sein besonders grosses Verständnis.

Aus privatem Besitz wurden ca. 940 Model katalogisiert, aus Museumsbeständen etwa 100. Die photographischen Aufnahmen stehen zum grossen Teil noch aus und können somit zur Zeit noch nicht zahlenmässig festgehalten werden.

Es wird notwendig sein, einmal den Klöstern, vorab den Frauenklöstern, nachzureisen, um Einblick in das Repertorium gebräuchlicher Klostermodel alten Besitzes zu erhalten.

Weitere Arbeiten.

Erschliessung und Sammlung geschichtlicher Nachrichten zur schweizerischen Volkskunde.

Nachdem im Vorjahr die orientierenden Probeaufnahmen durchgeführt waren, beschränkte sich die Tätigkeit im Berichtsjahr auf eine Eingabe an die schon oben erwähnte Kommission zur Arbeitsbeschaffung für stellenlose Junglehrer. Der Leiter der Abteilung, Herr Prof. Dr. H. G. Wackernagel, ist beauftragt worden, ein Arbeitsprogramm auf breiter Basis auszuarbeiten. Infolge langen Militärdienstes und schwerer Erkrankung konnte er sich aber diesem Geschäfte nur sehr wenig widmen.

Filmaufnahmen aussterbender Arbeitsvorgänge.

Im Berichtsjahr sind durch die Herren Dr. A. Maissen, Ilanz, und B. Schocher, Pontresina, 5 Filme abgeliefert worden. Sie befassen sich mit handwerklichen Betrieben im Vorderrheintal und wurden von Fachleuten als sehr gut bewertet. Weitere Aufnahmen in Graubünden sind im Gange, und Verhandlungen über einen Wildheuerfilm aus der Zentralschweiz wurden gegen Ende des Jahres angebahnt.

Filmmanuskripte sind 8 abgeliefert worden. In der Eingabe betr. Arbeitsbeschaffung für stellenlose Junglehrer wurde auch die Abfassung von solchen Manuskripten als Arbeitsbeschaffung vorgeschlagen.

Eine sehr bedeutsame und hocherfreuliche Unterstützung hat die Filmaktion durch einen namhaften Beitrag von „Pro Helvetia“ erhalten. Es wird nun möglich sein, neue Aufnahmen durchzuführen, ohne die Gesellschaft ganz mit den grossen Kosten dafür belasten zu müssen. Ferner sind Verhandlungen im Gange, um Kopien der fertigen Filme zum Verkauf oder zur Miete herzustellen. Auch dadurch werden voraussichtlich die Aufnahmekosten teilweise gedeckt und neue Aufnahmen ermöglicht.

Ortsmonographien.

Herr Dr. Weiss berichtet, dass auf Grund der Erfahrungen im Berichtsjahr angestrebt werden muss, zunächst eine vorbildliche Ortsmonographie zu schaffen, die anregend und richtunggebend sein kann. Namentlich gilt es, damit weitverbreitete Irrtümer und Unklarheiten über das Wesen volkskundlicher Monographien zu beseitigen, da das Vorbild und die Tradition geschichtlicher Monographien sich überall zu stark geltend macht.

Sprach- und Sachaufnahmen des „Glossaire des Patois de la Suisse romande“.

Im Berichtsjahr sind vom „Glossaire“ im Gebiet von Chexbres-Epesses, Echallens-Villars-le-Terroir und Wallis eine grosse Zahl von Bild- und Sprachaufnahmen durchgeführt worden. Die Gesellschaft übernahm zur Hälfte die Kosten dafür und wird dadurch in nächster Zeit sehr reiches und wertvolles Material für ihre Bildersammlung erhalten. Die Aufnahmen sollen fortgesetzt werden.

Basel, im Januar 1945.

Der Obmann: sig. Dr. *A. Bühler.*

Jahresrechnung

abgeschlossen per 31. Dezember 1944.

1. Allgemeine Rechnung.

Einnahmen.

Mitgliederbeiträge		Fr. 6,556.70
Subventionen und Zuwendungen:		
Bundessubvention		„ 6,000.—
Seva, für „Zelleni us em Haslital“		„ 2,000.—
Kanton Basel-Stadt, für Institut		„ 4,175.—
Pro Helvetia, für Filmaufnahmen aussterbender Arbeitsvorgänge		„ 6,000.—
Fonds zur Förderung der Geisteswissenschaften an der Universität Basel, für Atlas der Schweiz. Volkskunde		„ 2,000.—
Schriftenverkauf		„ 5,695.19
Bibliothek: Verkauf von Dubletten		„ 539.20
Entnahme aus dem Bundesfeierfonds		„ 25,241.15
		Fr. 58,207.24

Ausgaben.

Archiv		Fr. 9,148.75
Korrespondenzblatt, Honorare und Redaktion		„ 5,878.27
Bibliothek		„ 1,993.74
Institut einschliesslich Salär für Sekretär und Hilfskraft		„ 7,135.46
Schriften:		
Von der Mühll, „Basler Sitten“	Fr. 7,216.85	
Sooder, „Zelleni us em Haslital“	„ 400.60	
Müller, „Sagen aus Uri III“	„ 5,178.60	
Diverses	„ 104.—	„ 12,900.05
Bilder und Diapositive		„ 325.90
Gebäckmodelsammlung		„ 916.70
Atlas der Schweizerischen Volkskunde		„ 15.60
Filmaufnahmen aussterbender Arbeitsvorgänge		„ 2,069.55
Votiv-Bilder-Aktion		„ 2,002.80
Aufnahmen von Sagen durch A. Büchli		„ 1,001.20
Hausforschung		„ 1,084.40
Sachaufnahmen in Verbindung mit dem Glossaire romand		„ 714.20
Enquête (Schüle)		„ 53.05
Arbeiten über Bienenzucht		„ 300.—
Spesenanteil der Geschäftsstelle des Verlages		„ 500.—
Porti und Spesen, Schriftenversand etc.	Fr. 561.82	
Hauptversammlung und Sitzungen	„ 735.95	
Mitgliederwerbung	„ 858.95	„ 2,156.72
Drucksachen		„ 900.75
Feuerversicherung		„ 1,125.70
Vorträge auf neue Rechnung:		
Atlas der Schweizerischen Volkskunde		„ 1,984.40
Filmaufnahmen aussterbender Arbeitsvorgänge		„ 6,000.—
		Fr. 58,207.24

Basel, den 12. Januar 1945.

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde:

sig. *A. Vischer.*

2. Volksliederfonds.

Einnahmen.

Bundessubvention	Fr. 3,000.—
Entnahme aus dem Bundesfeierfonds	„ 1,081.24
	Fr. 4,081.24

Ausgaben.

Sekretärin	Fr. 918.—
Liedforschung und Hilfsarbeiten	„ 232.77
Grosse Ausgabe der „Consolaziun“ 3. Rate	„ 2,930.47
	Fr. 4,081.24

3. Bundesfeierfonds 1941.

Einnahmen.

Saldo-Vortrag	Fr. 115,316.91
Zinseinnahmen 1944	„ 3,483.22
	Fr. 118,800.13

Ausgaben.

Entnahme Jahresrechnung Volkskunde 1944	Fr. 25,241.15
Entnahme Jahresrechnung Volksliederfonds 1944	„ 1,081.24
Saldo	„ 92,477.74
	Fr. 118,800.13

Vortrag des Aktiv-Saldos der alten Rechnung . . . . . Fr. 92,477.74

Basel, den 12. Januar 1945

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde:
sig. *A. Vischer.*

Geprüft und richtig befunden:

sig. *Dr. H. Streichenberg,*
Basel, den 29. Januar 1945. sig. *Dr. Ernst Saxer.*

Buchbesprechung.

A. Stiefel, Das Wirken der ökonomischen Kommission in der zürcherischen Landschaft, Diss. Zürich, Zürich 1944, 99 S. — Diese vom Zürcher Wirtschaftshistoriker H. Nabholz angeregte Doktorarbeit stellt sich der vor einem Jahr ebenfalls als Zürcher Dissertation erschienenen Darstellung der „Oekonomisch-patriotischen Bewegung in Bünden“ durch W. Dolf an die Seite. Wir erhalten dadurch erneut einen Einblick in die revolutionierende Wirkung, welche die Aufklärung auf die bäuerliche Wirtschaft (wie auf das gesamte Volksleben) ausübte: Abschaffung der extensiven Dreifelderwirtschaft, Übergang zur Stallfütterung des Viehs, Einführung von Maschinen, mineralischen Düngemitteln, Klee, Runkelrüben, Kartoffeln, Versuche mit Mais und sogar mit Reis. Der Traditionswiderstand wird in den Berichten der ländlichen Korrespondenten fassbar. Trotzdem im Kanton Zürich die Rationalisierungsbewegung auf allen Gebieten des Volkslebens eine optimale Wirkung erreichte, zeigt sich doch das charakteristische, auch zeitgeschichtlich bedingte Abflauen der ökonomischen Bewegung in der Zeit der Restauration. R. Ws.